



## Sachverhalt

Nachdem die deutsche Fußballnationalmannschaft im EM-Viertelfinale nach einer strittigen Szene gegen Spanien ausgeschieden ist, hat Fan T aus Frust und ohne sich dessen selbst wirklich gewahr zu werden, einige Gläser Kölsch getrunken. Er entschließt sich, mit dem Auto nach Hause zu fahren; er geht davon aus, sicher nach Hause zu kommen. Aufgrund seiner Alkoholisierung vergisst T mehrmals, den Blinker zu setzen, und übersieht mehrere Verkehrsschilder. Auf einer Landstraße mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h fährt er nur 80 km/h. Die Landstraße ist an dieser Stelle in beide Richtungen einspurig, die Gegenfahrbahn ist durch gestrichelte Linien von der von T befahrenen Spur getrennt. In dem Auto unmittelbar hinter T befindet sich der Spanier S, der bei lauter Musik feiert und den Namen des spanischen Abwehrspielers *Cucurella* ruft. Da T nicht schneller wird, schert S aus und setzt zum Überholen an. Als S auf der Gegenspur bereits fast an T vorbei ist, merkt T plötzlich, dass ihn ein Spanier überholt. Um diese – in seinen Augen – weitere Schmach zu vermeiden, beschleunigt T plötzlich stark und weit über die zulässige Höchstgeschwindigkeit. Dabei kommt es ihm darauf an, S nicht vorbeikommen zu lassen; er rechnet nicht damit, dass die Situation gefährlich werden könnte. Tatsächlich taucht aber plötzlich ein Fahrzeug im Gegenverkehr auf. Da T beschleunigt hat, kann S ihn nicht mehr überholen. S reagiert schnell und verhindert durch eine Notbremsung gerade noch einen Frontalzusammenprall mit dem entgegenkommenden B. Als die Fahrbahn an der nächsten Ampel zweispurig wird, stehen S und T nebeneinander. Aus dem geöffneten Fenster ruft T dem S mit geballter Faust zu: „Wenn du dich traust, fahr bei der nächsten Tankstelle raus! Dann erteile ich dir eine Lektion.“ S lacht und sagt: „Versuch’s ruhig.“ An der Tankstelle angekommen steigen S und T aus. T läuft auf S zu, holt weit zum Schlag aus – und fällt aufgrund seiner Alkoholisierung nach hinten um. S sagt zu T: „*Eres un gilipollas borracho*“<sup>1</sup> und geht davon. T versteht die Äußerung des S nicht, da er kein Spanisch spricht. Er lässt die Sache auf sich beruhen, da er realisiert, dass er betrunken ist, seine Koordinationsfähigkeiten stark eingeschränkt sind und es daher keinen Sinn ergebe, S hinterherzulaufen. T entschließt sich sodann, seine Autofahrt nach Hause fortzusetzen. Auf dem Nachhauseweg wird er von einer Polizeistreife angehalten, weil er in Schlangenlinien fährt. Als die beiden Polizisten P1 und P2 zum Auto des T kommen, sagt T, nachdem er das Fenster heruntergelassen hat: „Da ist ja wieder unser Naziverein.“ T behauptet später, er habe nicht P1 und P2 ansprechen wollen, sondern nur Kritik an der Polizei im Allgemeinen zum Ausdruck bringen wollen. Dass es Chats von Polizisten mit nationalsozialistischen Inhalten gebe, sei kein Geheimnis und müsse – so T – gerade auch Polizisten gegenüber kritisiert werden dürfen. Ein Sachverständiger ermittelt, dass die Blutalkoholkonzentration des T zum Zeitpunkt des gesamten Geschehens 0,98 Promille betrug.

Am nächsten Morgen ist T zwar ausgenüchtert, aber immer noch frustriert über die Ereignisse. Um seinem Ärger „Luft zu machen“, will er den in seinem Alleineigentum stehenden Wohnwagen abfackeln, mit dem er viele Urlaube in Spanien verbracht hat und an dem ein – aus seiner Sicht jetzt – höhnischer Aufkleber mit der spanischen Flagge prangt. Der Wohnwagen steht weit von anderen Wagen und Gebäuden entfernt

---

<sup>1</sup> Auf Deutsch: „Du bist ein betrunkenener Vollidiot“.



und auf einer öffentlichen Straße. Abgesehen von T befinden sich keine Personen auf der Straße. T übergießt den Wohnwagen von außen mit Benzin und zündet ihn an. Als der Wagen bereits lichterloh in Flammen steht, hört T plötzlich, dass innen jemand hustet. Da fällt T ein, dass er seinem Freund F vor vielen Monaten den Zweitschlüssel zum Wohnwagen geliehen hat, damit dieser, wenn er mal wieder Ärger mit seiner Freundin hat, dort schlafen kann. Tatsächlich schlief F seit mehreren Wochen im Wohnwagen. T realisiert, dass er den Brand nicht mehr löschen kann. Er läuft daher in den Wohnwagen und zieht F ins Freie. F entgeht dank des beherzten Einschreitens des T haarscharf einer Rauchvergiftung und bleibt unverletzt. Der Wohnwagen samt dem Aufkleber mit der spanischen Flagge brennt vollständig aus.

### **Wie haben sich die Beteiligten strafbar gemacht?**

*Alle etwaig erforderlichen Strafanträge sind gestellt.*

**Bearbeitungszeitraum:** 08.08.2024 bis 19.09.2024

**Formatvorgaben:** Max. 15 Seiten, zuzüglich Deckblatt, Sachverhalt, Gliederung und Literaturverzeichnis; Rand (links 7 cm, rechts mind. 1 cm, oben 2 cm, unten 2 cm); Schriftart Times New Roman oder Arial; 12 Punkt; einzeilig; Blocksatz; Fußnoten 10 Punkt.

**Abgabe:** Die Abgabe der Bearbeitung erfolgt ausschließlich in digitaler Form. Nach Ende der Ab- und Anmeldeöglichkeit zur Hausarbeit wird unter <https://www.e-klausuren.uni-koeln.de/ea-flex/> eine Upload-Möglichkeit freigeschaltet. Die elektronische Bearbeitung ist in Gestalt einer einzigen durchsuchbaren Text-PDF-Datei im Format PDF/A vorzulegen.

Die Abgabe erfolgt anonymisiert. Geben Sie daher bitte nur Matrikelnummer und Prüfungsnummer an und unterschreiben Sie die Hausarbeit nicht. Ein Erklärungsformular zur Hausarbeit, wie es bei der Abgabe einer physischen Hausarbeit erforderlich ist, ist nicht anzufügen.